

Antwerpen. Internationale Kolonial-Ausstellung, verbunden mit Gartenbau-Ausstellung vom Mai bis September 1908.

Leipzig. Rosen-Ausstellung des „Leipziger Gärtner-Vereins“. 27. Juni—5. Juli 1908.

Düsseldorf. Obst- und Gartenbau-Ausstellung im Herbst 1908.

Wien. Kaiser-Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung im Schwarzenbergpark vom Mai bis Oktober 1908.

Schweidnitz. Gartenbau-Ausstellung, veranstaltet vom Schweidnitz-Freiburger Gartenbauverein im September 1908.

Duisburg. Grosse rheinländische Gartenbau-Ausstellung Herbst 1908.

Chicago. Grosse amerikanische Gartenbau-Ausstellung im November 1908.

Berlin. Grosse internationale Gartenbau-Ausstellung vom 2.—13. April 1909.

Schwerin. Landes-Gewerbe-, Industrie-, Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung Sommer 1910.

Breslau. Grössere Gartenbau-Ausstellung für 1910 geplant.

Sydney (Australien). Weltausstellung einschliesslich Gartenbau-Ausstellung 1910.

Hamburg. Grosse Allgemeine Gartenbau-Ausstellung für 1912 geplant.

Handelsnachrichten.

Zur allgemeinen Geschäftslage.

Wenngleich die Zeit immer mehr vorrückt und der November vor der Tür steht, so hält doch die stille, einnahmeloze Zeit an. Wiederholt drohte Witterungswechsel, aber es ist nur vorübergehender Regen gefallen, und die geringen Nachfröste haben so gut wie keinen Schaden angerichtet. Es blüht und grünt noch überall, und daher denken die wenigsten daran, ihre Zimmer zu schmücken, trotz des überreichen, vielseitigen Angebotes an Blütenpflanzen. Vieles, selbst Eriken und Chrysanthemum, muss unverkauft verblühen, auch *Lorraine-Begonien*, *Cyclamen*, *Nelken*, alles, was die Herbstzeit bietet, entwickelte sich bei der warmen, sommerlichen Witterung frühzeitig, so dass das Angebot fortgesetzt grösser ist als die Nachfrage. Unter diesen eigenartigen Umständen ist auch der Bedarf in Blattpflanzen sehr gering. Da ausserdem täglich Ausflüge und Spaziergänge unternommen werden, und viele Herrschaften noch auf Reisen sind, so tritt auch das gesellschaftliche Leben in den Grossstädten nicht so in den Vordergrund, wie sonst im Oktober, so dass trotz der reichlichen Blütenfülle wenig lohnende Aufträge vorliegen. Billige Sträuße, vor allem Schnittblumen verkaufen sich noch einigermaßen, wenngleich auch hier der schädigende Strassenhandel die Preise drückt. Der Absatz in besseren Trauerarrangements und Kränzen blieb ebenfalls weit hinter dem Durchschnitt zurück. Da auch die Gräber noch vielfach im vollen Blüthenzustand stehen, so wird auch das Allerheiligen- und Allerseelefest nicht den Absatz in Kränzen und Blütenpflanzen bringen, der bei vorangegangenem Frost sonst stets eintritt. Schnittblumen sind, soweit erste Qualität in Frage kommt, im Preise wenig gestiegen, mit der gewöhnlichen Handelsware aber ist schon der Markt überschwemmt. Ausserdem treffen stets aus dem Süden bedeutende Sendungen ein, und die Ware drückt, trotz der mangelhaften Qualität auf den Preis der deutschen Erzeugnisse. Die Kulturen haben am meisten von dem schönen Wetter profitiert, alles steht vorzüglich, die Blütensträucher sind gut ausgereift und manches Versiumte ist nachgeholt worden.

Berlin, den 31. Oktober. Wenn man die Jahreszeit in Betracht zieht, so ist das Geschäft, dem Durchschnitt früherer Jahre gegenüber, unbedingt zurückgefallen. Die andauernd günstige Witterung schadet ungemein, denn in den Gärten, auf den Gräbern, Balkons, überall grünt und blüht es noch. Allgemein ist man der Ansicht, dass ein Frost Mitte Oktober die Situation vollständig verändert hätte. Blühende Pflanzen werden in Massen angeboten und die Nachfrage steht hierzu in keinem Verhältnis. Vor allem leidet das Chrysanthemum-Geschäft sehr, auch viele *Erica gracilis* verblühen unverkauft, nur Rosen und Nelken sind knapp. *Lorraine-Begonien* und *Cyclamen* kommen in prächtiger Ware auf den Markt. Das Blattpflanzengeschäft hat sich nur wenig gebessert, und der Verkauf von Palmen und Araukarien lässt andauernd noch zu wünschen übrig. Die Aufträge für die Festbinderei sind im Durchschnitt ohne Bedeutung, wenn auch der Verkauf immer noch mehr lohnt als der Absatz in Topfpflanzen. Lose Blumen werden viel verkauft, nur ist die Konkurrenz der Strassenhändler und der Markthalle sehr fühlbar und drückt auf die Preise, wie man das früher nie kannte. Das Kränzgeschäft hat sich in den letzten Tagen gebessert, auch für feinere Arrangements lagen lohnendere Aufträge vor. Sämtliche Schnittblumen werden überreichlich angeboten. Wir nennen hier Margueriten und Rosen. Wenn auch die Ware keineswegs schön ist, so drückt sie doch auf den Preis. Nur für prima Ware, wie Rosen, Nelken, Gladiolen scheinen nun die Preise allmählich anzuziehen. Wir haben andauernd warmes, mildes Wetter, nur vorübergehender Regen. Der Kulturstand ist zufriedenstellend.

Hamburg, den 31. Oktober. Das Geschäft liegt so ungünstig, wie überhaupt noch niemals im Oktober; selbst die alten Firmen erinnern sich nicht, dass eine solche Stille und so wenig Bedarf um diese Jahreszeit hervorgetreten ist. Chrysanthemum sind schwer zu verkaufen und der Markt ist mit Eriken überfüllt. Kleinere *Cyclamen* und *Lorraine-Begonien* verkaufen sich noch einigermaßen. Von den Blattpflanzen fanden *Phoenix* und *Araukarien* noch am meisten Beachtung, aber der Umsatz ist gegenwärtig im Verhältnis zu anderen Jahren äusserst gering. Die Festbinderei hatte nur schwach zu tun. In losen Blumen und billigen Sträußen, die immer noch verlangt werden, ist nicht viel zu verdienen. Der Bedarf in Trauerbinderei und der Absatz in Kränzen war ziemlich gross, so dass den meisten Bindeschäften eine kleine Entschädigung geboten wurde. Durch das grosse Angebot in Rosen, Dahlien etc. sind die Preise hierfür sehr zurückgegangen, erst die letzten Tage brachten eine Besserung. Auch aus dem Süden treffen schon grosse Sendungen — aber häufig im schlechten Zustande ein. Die Kulturen stehen im allgemeinen recht gut, die vortreffliche Herbstwitterung hat noch manches ausgeglichen. Viele Blütenpflanzen rücken aber zu schnell vorwärts.

So sieht man z. B. vollblühende Azaleen, die bei dem schlechten Geschäftsgang gar nicht abzusetzen sind. Wir haben nun kühles, regnerisches Wetter, nur vereinzelt traten Nachfröste auf.

Dresden, den 31. Oktober. Der Umsatz könnte besser sein, vor allem der Verkauf in Topfpflanzen befriedigte keineswegs. Es gibt *Cyclamen* und *Lorraine-Begonien* in grossen Mengen, ebenso wurden nun mehr *Erica hiemalis* angeboten, ausserdem sind hervorzuhelben *Lilien*, *Kamellien*, die ersten *Poinsettien* und *Cattleya labiata*. Der Bedarf in Blattpflanzen ist gleichfalls nicht sehr gross. Während die Festbinderei nur unbedeutend beschäftigt war, und auch lose Blumen sich nur zu niedrigen Preisen verkaufen liessen, da alles im Freien noch blühte — hatte die Trauerbinderei besser zu tun, sowohl in feineren Arrangements, wie auch in einfachen Kränzen war der Bedarf in den letzten Tagen bedeutend. Erste Qualität Rosen und Nelken gibt es verhältnismässig viel, Dahlien sind billig, und Chrysanthemum werden in Mengen angeboten. Die Witterungsverhältnisse sind günstige, nur hat die Trockenheit zum Teil die Herbstarbeiten erschwert, die Kulturen stehen durchgängig gut, vor allem haben die sonnigen Tage ein tadellooses Ausreifen bei den Blütensträußern bewirkt.

Leipzig, den 31. Oktober. Wenn man berücksichtigt, dass wir uns bereits im letzten Tage des Oktober befinden, so befriedigte die Geschäftslage keineswegs. Blütenpflanzen aller Art kommen reichlich auf den Markt, besonders sieht man schöne Chrysanthemum, Nelken, *Lorraine-Begonien*, *Cyclamen*; auch die ersten *Kamellien* wurden nun angeboten, es lassen sich aber nur für erste Qualität, vor allem grössere Schaupflanzen annehmbare Preise erzielen. Der Bedarf in Palmen, Araukarien und anderen Blattpflanzen blieb äusserst gering. Für die Festbinderei gingen die Aufträge kaum nennenswert ein, lose Blumen und Sträuße wurden besser abgesetzt, ausserdem lagen auch für die Trauerbinderei weniger lohnende Aufträge vor, doch werden nun schon mehr Kränze für die Friedhöfe verlangt. Schnittblumen kamen reichlich auf den Markt, und die Preise gingen sehr zurück, weil der Bedarf sehr gering ist, auch erste Qualität musste verhältnismässig billig abgegeben werden. Die günstigen Witterungsverhältnisse dauern an, nach vorangehendem Regen haben wir bei aussergewöhnlich hoher Temperatur wieder schönes Wetter.

Frankfurt/Main, den 31. Oktober. Das sommerliche Wetter hielt an, und die Kulturen stehen gut, auch der Versand nach auswärts lässt nichts zu wünschen übrig; der Absatz am Platze dagegen befriedigt keineswegs. Vor allem das Angebot von blühenden Pflanzen, auch *Cyclamen*, *Remontant-Nelken*, *Begonien*, *Gloire de Lorraine* überstieg bei weitem die Nachfrage. Hervorzuhelben sind ausserdem sehr schöne *Lilium lancifolium Melpomene*. Der Umsatz in Palmen, überhaupt Blattpflanzen aller Art, muss als recht gering bezeichnet werden. Da ferner hier so gut wie gar keine Festlichkeiten stattfanden, hatte auch die Binderei in dieser Hinsicht wenig zu tun; lose Blumen gehen noch einigermaßen, vor allem Chrysanthemum, doch entspricht auch hier der Absatz keineswegs dem Angebot. Da Allerheiligen und Allerseele vor der Tür steht, wurden in den letzten Tagen wenig Kränze verkauft. Die Trauerbinderei hatte gleichfalls schwach zu tun. Von den Schnittblumen sind Rosen, auch Nelken, Gladiolen und gut entwickelte Chrysanthemum anzuführen. Die durchschnittlich erzielten Preise dürften befriedigt haben.

Fragekasten für Rechtssachen.

Frage: F. S. in C. Am kommenden 15. Novbr. sind es 2 Jahre, dass ich eine Gärtnerei gepachtet habe, der Pachtvertrag lautet auf 6 Jahre, pro Jahr 1000 Mk. mit Wohnung, ich habe auch Kaution 500 Mk. gestellt. Darin heisst es, dass derjenige, welcher kündigt, vorher 500 Mk. herauszahlt, ferner der Verkauf bricht den Vertrag. Als ich hierher kam, hiess es überall, es ist nicht möglich, dass ich herauskomme, ich dachte aber: will es nur versuchen. Das Ganze ist mit Wohnhaus und Schuppen 31 a 96 qm und die Gärtnerei selbst ist schon 22 Jahre in Betrieb. Da konnte man doch denken, der Boden und alles sollte gut sein; untersucht habe ich nicht lange, es würde gehen. Aber ich sehe jetzt, dass ich so nicht weiter kommen kann, bin immer der letzte, der im Frühjahr die erste Ware in den Kästen wie im freien Land abernten kann. Die Erde ist auch ganz ausgesogen. Ich habe jeden Herbst den Boden sauber vom Unkraut gehalten und den Mist unten auf die Länder gefahren. Doch das nützte nicht und der Boden ist dabei der gleiche geblieben. Jetzt brachte ich in Erfahrung, wer zu diesem Grundstück den Ueberschlag gemacht und dieser sprach sich vergangenen Frühjahr dahin aus, ich täte ihm leid, dass ich nicht vorwärts komme, er hätte es nicht gewusst, dass der Boden so ausgesogen sei. Letztlich sagte ein Kollege zu mir, 700 Mk. sei es wert und da wären noch 100 Mk. geschenkt. Dieses, was es zuviel kostet, muss ich jedes Jahr drauflegen und es ist so, jedes Jahr muss ich einige hundert Mark aufnehmen. Kann ich jetzt noch, da der Vertrag nicht gerichtlich eingetragen ist, daran zurücktreten, wenn die Verpächterin auf 700 Mk. nicht herunter geht. Ich möchte kündigen, wenn die Besitzerin mit dem Pacht nicht herunter geht und nicht noch einige hundert Mark drauflegen. Kann ich hierbei etwas tun?

Antwort: Die Bodenbeschaffenheit mussten Sie schon nach der ersten Jahresbewirtschaftung kennen lernen. Wenn Sie aber nun schon 2 Jahre den Betrieb innehaben, so ist es nicht angelegentlich, jetzt wegen mangelhafter Beschaffenheit des Bodens Ermässigungsansprüche zu stellen, das musste schon nach einem halben Jahr geschehen. Wir glauben nicht, dass Sie mit einer Klage durchdringen; die betreffenden Abmachungen sind gültig.

Frage: W. St. in W. Habe am 1. Oktober 1889 einen Mietvertrag geschlossen, worin es heisst, dass beiden Teilen jederzeit die einjährige Aufkündigung freisteht. Der Mietzins, 75 Mk., ist laut Quittungsbuch stets pünktlich auf ein Jahr im Voraus bezahlt worden. Am 15. September wurde mir gekündigt, am 31. Dezember die Wohnung zu räumen. Diese Kündigung erkannte ich nicht an. Daraufhin wurde mir am 1. Oktober von einem Rechtsanwalt gekündigt, die Wohnung am 31. Dezember zu räumen. Darauf habe ich geantwortet, dass ich eine dreimonatliche Kündigung nicht anerkenne. Nun bin ich verklagt worden und habe am 5. November Termin. Den Mietzins von 75 Mk. habe ich am 2. Oktober dem Besitzer durch die Post auf ein Jahr im Voraus wieder bezahlt und wurde angenommen. Laut Vertrag kann ich einen Monat mit der Zahlung warten. Wie habe ich mich zu verhalten?

Antwort: Wenn ausdrücklich einjährige Kündigung in dem Vertrag festgesetzt ist, so brauchen Sie auch eine andere nicht anzuerkennen. Wie die Miete gezahlt wird, ist gleichgültig. Worauf sich die Kündigung stützen soll, ist uns rätselhaft; die Kündigung ist gültig für 30. September 1908, aber für früher nicht. Senden Sie uns doch den Kontrakt einmal zu.

Der Gartenbauhandel im September 1907. Nach den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel innerhalb des deutschen Zollgebietes.

Die Zahlen bedeuten das Gewichtskennzeichen in Doppelzentnern (100 Kilo).	I. Sämereien.		II. Küchengewächse, frisch.		III. Lebende Pflanzen.		IV. Blumen und Bindegrün.		V. Obst, frisch.	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Belgien	61	—	—	1570	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	268	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	155	476	1071	7	—	—	—	—	—	—
Grossbritannien	—	—	—	1073	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	3865	31	—	—	—	—	—	—
Niederlande	98	10	27087	64599	—	—	—	—	—	—
Norwegen	—	—	11500	—	1591	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	1195	63320	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	—	—	—	2233	—	—	—	—	—	—
Russland	—	—	—	1227	—	—	—	—	—	—
Rumänien	—	—	—	635	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	1921	—	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	8939	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	427	—	—	—	—	—	—	—
Anderen Weltteilen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Argentinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aegypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algerien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	—	—	117	—	—	—	—	—	—
Marokko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verein. St. von Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Ostindien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Südafrika (Regionen, die nicht gesondert einbezogen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einwärtsverkehr der nicht genannten Länder zusammen über:	329	1115	1998	147949	3821	701	11848	1082	5995	27734
Monat Januar-Septbr.	2753	10346	17772	1065422	33195	20835	11848	1082	5995	27734
Europa.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grossbritannien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anderen Weltteilen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Argentinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aegypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algerien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marokko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verein. St. von Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Ostindien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Südafrika (Regionen, die nicht gesondert einbezogen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einwärtsverkehr der nicht genannten Länder zusammen über:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Monat Januar-Septbr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Europa.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grossbritannien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anderen Weltteilen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Argentinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aegypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algerien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marokko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verein. St. von Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Ostindien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Südafrika (Regionen, die nicht gesondert einbezogen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einwärtsverkehr der nicht genannten Länder zusammen über:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Monat Januar-Septbr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—